

Servicestelle für Vereine und Initiativen  
(Freiwilligen-Agentur Leipzig e.V.)

# Unterstützungsbedarf gemeinwohlorientierter Organisationen in Leipzig

Auswertung der Befragungsergebnisse



06.11.2017

## Inhalt

1. Einführung.....	2
2. Die Ergebnisse auf einen Blick.....	3
3. Einzelergebnisse der Befragung.....	4
Die Rechtsform von Gemeinwohlorganisationen.....	4
Personalstruktur: Anzahl der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter-Innen und Mitglieder....	4
Arbeits-/ Themenbereiche der Organisationen.....	5
Die besonderen Herausforderungen für die befragten Organisationen .....	6
Verbindungen zur Freiwilligen-Agentur Leipzig.....	8
Bekanntheit der Servicestelle für Vereine und Initiativen .....	8
Unterstützungsbedarf der Organisationen.....	8
Informationsbedarf nach Themen .....	9
Bedarf eines Ressourcenpools für Leipzig.....	10
4. Fazit.....	11
Impressum .....	12
Anhang.....	13

## 1. Einführung

Die **Servicestelle für Vereine und Initiativen** (auch kurz: Servicestelle), eingerichtet bei der Freiwilligen-Agentur Leipzig, wurde im Mai 2016 personell besetzt.

Die Servicestelle versteht sich als **Anlaufstelle** für Gemeinwohlorganisationen und unterstützt gemeinnützige Vereine und Initiativen mit Wissen und gezielter Information bei der Ideenentwicklung und Bewältigung täglicher Herausforderungen. Durch individuelle und kostenfreie Beratung sowie die Organisation von Workshops und Vernetzungsangeboten leistet die Servicestelle „**Hilfe zur Selbsthilfe**“. Aktuelle Informationen zu den Angeboten und Projekten der Servicestelle finden Sie auf der [Website der Freiwilligen-Agentur Leipzig](#)<sup>1</sup>.

Um die Arbeit der Servicestelle stärker an den **Bedürfnissen** von Vereinen und Initiativen zu orientieren, wurde eine Befragung zum Unterstützungsbedarf von gemeinwohlorientierten Organisationen in Leipzig durchgeführt.

Im **Zeitraum** vom 24.03. bis 31.05.2017 erhielten 1038 Kontaktadressen<sup>2</sup> einen Link zur Online-Umfrage. Es haben 90 Organisationen (Befragte) den Fragebogen beantwortet. Diese Grundgesamtheit bildet die Grundlage für die folgende Auswertung. Bei der Beantwortung der Einzelfragen waren Mehrfachnennungen sowie das Überspringen von Fragen möglich. Daraus ergibt sich eine schwankende Anzahl von Antworten pro Frage.

Die **Ergebnisse** der Online-Umfrage bieten nützliche Einblicke in die Leipziger Gemeinwohllandschaft.

Die Auswertung zeigt,

- mit welchen Herausforderungen Engagierte konfrontiert sind,
- zu welchen Themen Informationsbedarf besteht und
- wie Unterstützungsangebote gestaltet werden können.

Aus den Ergebnissen lassen sich Schlüsse zur Ausrichtung der **Aktivitäten der Servicestelle** ziehen, um die Beratung wirksam und bedarfsorientiert zu gestalten.

**An dieser Stelle möchten wir allen beteiligten  
gemeinnützigen Organisationen und Initiativen für Ihre Mitwirkung herzlich danken!**

---

<sup>1</sup> <http://www.freiwilligen-agentur-leipzig.de/servicestelle>

<sup>2</sup> Es ist anzumerken, dass Initiativen oder Projektgruppen ohne Rechtsform in dem Verteilerkreis unterrepräsentiert sind und überwiegend eingetragene Vereine angeschrieben wurden.



## 2. Die Ergebnisse auf einen Blick

- Die typische **Organisationsform** ist gegenwärtig der eingetragene Verein: Fast alle befragten Organisationen (86%) ordnen sich dieser Rechtsform zu. Alle anderen möglichen Rechts-/ Organisationsformen spielen eine untergeordnete Rolle bzw. kommen in der Befragung nicht vor.
- Die untersuchte **Vereinslandschaft** ist hinsichtlich der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und der Mitgliederzahlen sehr **heterogen**. Immerhin jeder fünfte Verein (20%) kommt, eigenen Angaben zufolge, ohne hauptamtliche Struktur aus, die höchste genannte MitarbeiterInnenzahl ist 700.
- Mehrheitlich arbeiten die Organisationen (60%) mit 10 und mehr ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Einzelnennungen beliefen sich auf bis zu 300 Ehrenamtliche. Bei den MitarbeiterInnenzahlen sind die **Differenzen** am größten, die angegebene maximale Mitgliederanzahl ist 12.000.
- Der überwiegende Teil der GemeinwohllakteurInnen ist im Bereich **Soziale Tätigkeiten** (Integration und Migration, Kinder- und Jugendhilfe, SeniorInnen, Sozialer Zusammenhalt, Gesundheit) aktiv.
- Der **Kontakt** zur Freiwilligen-Agentur Leipzig ist bei den Befragten relativ stark ausgeprägt, 70% gaben bereits getätigte Kontakte an. Die Anlässe konzentrieren sich auf das Kerngeschäft der Freiwilligen-Agentur Leipzig – Gewinnung von **Freiwilligen** – und die Würdigung ehrenamtlichen Engagements durch Vergabe des **EhrenamtsPasses**.
- Die **Bekanntheit** der Servicestelle ist, gemessen an der noch kurzen ‚Laufzeit‘, beachtlich. Knapp zwei Drittel (61%) hatten von der Servicestelle schon einmal etwas gehört, gesehen oder gelesen. **Kontakt** mit der Servicestelle hatten bisher weniger Befragte (34%).
- Laut Umfrage ist ein beträchtliches **Potential** an zukünftigen BeratungsnehmerInnen für die Servicestelle vorhanden: Nahezu jede befragte Organisation (90%) meldet **Unterstützungsbedarf** an.
- Die am häufigsten genannten **Herausforderungen** für die Vereinsarbeit – Nachwuchsgewinnung und (nachhaltige) Finanzierung – sind zugleich auch die wesentlichsten Faktoren für die Gefährdung der Infrastruktur bürgerschaftlichen Engagements.
- Der größte **Unterstützungs-** bzw. **Informationsbedarf** durch die Servicestelle (62%) besteht dementsprechend bei Themen der Existenzsicherung wie Fördermöglichkeiten, Spendenakquise, Freiwilligenmanagement und Versicherungsschutz.
- Eine digitale **Plattform zum Leihen** von Ressourcen stößt auf erhebliches Interesse seitens der befragten Organisationen. Der Anteil an Organisationen, die bereit sind Ressourcen zu geben, ist etwa gleich so hoch wie der Anteil an Organisationen, die Ressourcen benötigen (jeweils etwa 64%). Z.T. handelt es sich um die gleichen AkteurInnen.

### 3. Einzelergebnisse der Befragung

#### Die Rechtsform von Gemeinwohlorganisationen

Fast alle befragten Organisationen (86%) agieren als **eingetragener Verein**. Mit großem Abstand folgt die gemeinnützige GmbH (gGmbH), die 8% der Befragten für ihre Aktivitäten gewählt haben. Keine Nennung gab es für die eingetragene Genossenschaft.

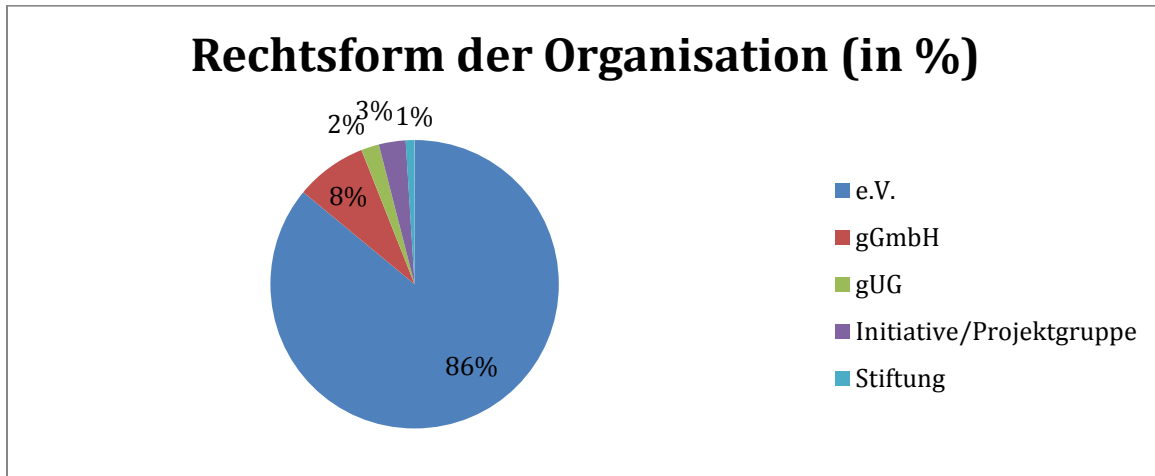
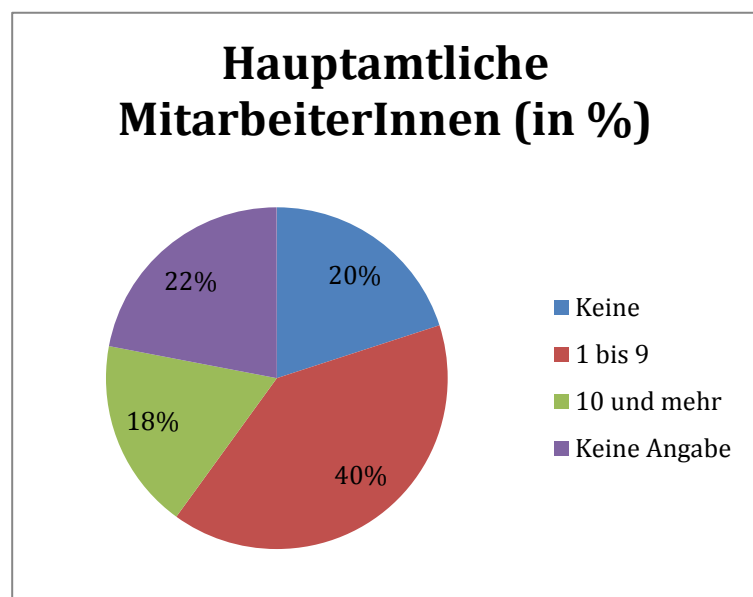


Abbildung 1 | Welche Rechtsform haben die Organisationen?

#### Personalstruktur: Anzahl der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden und Mitglieder

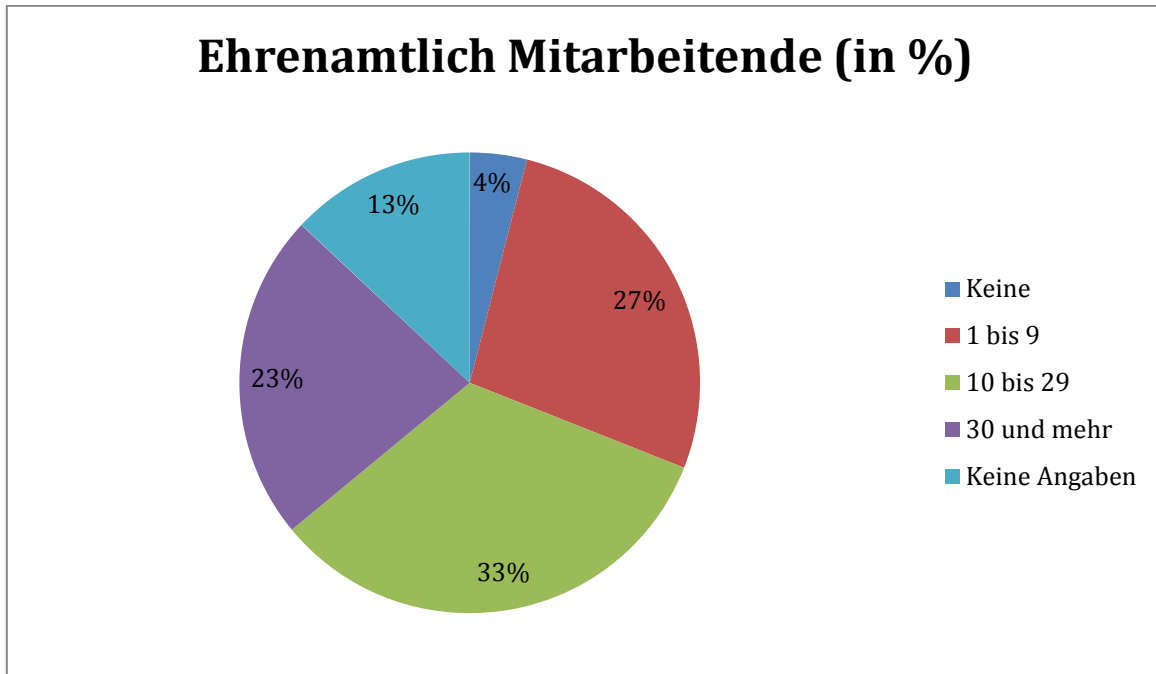
Die Personalstruktur der befragten Organisationen weist eine **große Heterogenität** auf. Das gilt sowohl für die Angaben zu haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden als auch für die Mitgliederzahlen. Außerdem wurden bei hauptamtlichen MitarbeiterInnen vergleichsweise häufiger ‚keine Angaben‘ gemacht.

- Die Mehrzahl der Organisationen (40%) ist mit **weniger als 10** hauptamtlichen MitarbeiterInnen aktiv, ein Fünftel der Befragten (20%) kommt **ohne** hauptamtliche Struktur aus. Damit stemmt die Mehrheit (60%) ihre Aktivitäten mit weniger als 10 hauptamtlichen bzw. nur mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.



- Mehr als jede zweite be- **Abbildung 2** |Anzahl der hauptamtlichen MitarbeiterInnen

fragte Organisation (60%) arbeitet mit mehr als 10 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und verweist damit auf eine eher ausgeprägte **Ehrenamtsstruktur**. Einzelne Nennungen beliefen sich auf bis zu 300 Ehrenamtliche. Nur 4 Organisationen arbeiten lt. Umfrage offenbar ohne jegliche ehrenamtliche Unterstützung.



**Abbildung 3** | Über wie viele ehrenamtlich Mitarbeitende verfügen die Organisationen?

- Die Mitgliederzahlen **schwanken** zwischen den befragten Organisationen beträchtlich, die angegebene maximale Mitgliederanzahl ist 12.000. Rund die Hälfte (51%) hat 30 und mehr Mitglieder angegeben, ein Drittel weist weniger als 30 Mitglieder auf. Drei Organisationen haben, eigenen Angaben zufolge, keine Mitglieder. Dies ergibt sich z.T. aus der Rechtsform.

## Arbeits-/ Themenbereiche der Organisationen

In welchen Themenbereichen die Organisation arbeitet, wurde von allen Befragten beantwortet. Mehrfachnennungen waren möglich.

- Der überwiegende Teil der befragten GemeinwohllakteurInnen ist im **sozialen Bereich** tätig. Als Themenbereiche genannt wurden vor allem Bürgerschaftliches Engagement, Integration und Migration, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialer Zusammenhalt. Sehr häufig wurde zudem der Bereich **Kultur** angegeben.
- Die Bereiche Globales Engagement, Religion sowie Wirtschaft und Technik, sind im Rahmen der Befragung eher von untergeordneter Rolle.
- Unter Sonstiges konnten weitere Themen angegeben oder spezifiziert werden. Dabei nannten die Befragten sehr unterschiedliche Tätigkeitsbereiche wie Kleingartenwesen, Denkmalpflege, Bevölkerungsschutz und Geschichte.



Abbildung 4 | Die Verteilung der Themenbereiche, in denen die Organisationen tätig sind.

## Die besonderen Herausforderungen für die befragten Organisationen

Die Frage nach den besonderen Herausforderungen für die eigene Arbeit haben 78% der Organisationen beantwortet. Die Befragten konnten offen in einem Freitext antworten und damit ihr persönliches Feedback ohne Einschränkungen kundtun.

- Mehr als jeder Dritte mit Angabe (35%) bezeichnet die **Gewinnung von MitstreiterInnen** für die eigene Organisation als die größte Herausforderung. Darunter fallen neben der Akquise und Bindung von Freiwilligen auch die Gewinnung und Aktivierung von Mitgliedern und die Besetzung von Ämtern.

Die hohe Fluktuation und „wechselnde Mitarbeiter“<sup>3</sup> erschweren den Erhalt von „*Know-how (Vereinsrecht und -abläufe)*“. Als besonders schwierig erweist es sich, vor allem „*Ehrenamtliche zu finden, die noch etwas jünger sind*“ und diese an die Organisation „*zu binden (Studierende)*“.

<sup>3</sup> In der Auswertung aufgeführte Zitate stammen aus den Befragungsergebnissen und werden zur Wahrung der Anonymität und des Datenschutzes nicht namentlich gekennzeichnet.

- Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für die Vereinsarbeit ist die Gewährleistung einer **(nachhaltigen) Finanzierung**, genannt von knapp jeder dritten Organisation (30%), die diese Frage beantwortete. Dies meint häufig auch die langfristige Gewährleistung von Grundaktivitäten einer Organisation (z.B. Geschäftsführung, Buchhaltung) durch hauptamtliche Strukturen, die eine intensive inhaltliche Arbeit erst ermöglicht. Auch die Akquise von Fördermitteln und Spenden wird als Hürde genannt.
- Zusätzliche Probleme lassen sich unter dem Oberthema **Zeitmanagement** subsumieren. Immerhin fast jede achte Organisation mit Angabe (13%) beschreibt Schwierigkeiten mit dem eigenen ehrenamtlichen Engagement. Die Befragten empfinden es als „hohe Belastung“, ein breites Aufgabenspektrum „bei geringem Zeitbudget“ zu bewältigen, können das „Ehrenamt neben dem Beruf“ nicht hinreichend ausüben oder haben Probleme, „zeitlich alles zu schaffen“.



**Abbildung 5 |** Von den Befragungsteilnehmenden genannte Herausforderungen, groß dargestellte Begriffe wurden besonders häufig angegeben.

- Weitere 10% beschreiben Herausforderungen im Bereich **Führung und Management**. Dies betrifft z.B. die „Organisation des Alltags“ oder die „Koordination und Kommunikation in einer großen Freiwilligengruppe ohne Hauptamtliche.“
- Mit mehreren Nennungen wurden zudem **Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung** mit anderen AkteurInnen, zunehmende **Bürokratie** und Probleme mit Verwaltungen als Herausforderungen betrachtet. Einzelne Nennungen beziehen sich zudem auf Schwierigkeiten wie Sprachbarrieren, Veranstaltungsmanagement, Vereins- und Arbeitsrecht sowie die Verfügbarkeit von Flächen.



## Verbindungen zur Freiwilligen-Agentur Leipzig

Die Mehrheit der befragten Organisationen (70%) hatte bereits **Kontakt** mit der Freiwilligen-Agentur Leipzig. Der am häufigsten genannte Kontaktkanlass war die Suche nach **Freiwilligen**. Der zweite wichtige Berührungspunkt für Organisationen ist die Beantragung und Ausgabe des **EhrenamtsPasses**<sup>4</sup>.

Von der Freiwilligen-Agentur sowie der Servicestelle erbrachte **Beratungsleistungen** oder Weiterbildungen werden weiterhin als Kontaktgründe genannt wie auch der **Social Day**<sup>5</sup> oder der **Soziale Marktplatz**<sup>6</sup>.

## Bekanntheit der Servicestelle für Vereine und Initiativen

**Mehrheitlich** haben die Befragten (61%) schon einmal etwas von der Servicestelle gehört, gesehen oder gelesen; aber nur rund jeder Dritte (34%) stand bereits in Kontakt mit der Servicestelle. Der Anlass war i.d.R. die Inanspruchnahme von **Beratungsleistung**, z.B. zur Fördermittelakquise, zum Informationsaustausch oder auch der Besuch eines Seminars oder Workshops.

Ein weiterer Berührungspunkt war die Suche nach freiwilligen HelferInnen, aus dem sich meist auch Beratungsgespräche zu anderen Themen ergaben.

## Unterstützungsbedarf der Organisationen

- Das **Potential** an zukünftigen BeratungsnehmerInnen ist lt. Umfrage groß, fast 90% der befragten Organisationen melden Unterstützungsbedarf (Mehrfachnennungen) an. Der Großteil (62%) benötigt vor allem **Informationen und Beratung** zu Themen wie Versicherungsschutz im Ehrenamt, Vereinsgründung, Gemeinnützigkeit und Öffentlichkeitsarbeit, „*vor allem zu aktuellen Fördermöglichkeiten*“ oder „*zu Themen wie Schatzmeisteri/Vereinsrecht*“. Diesen Bedarf gaben 56 OrganisationsvertreterInnen an.
- An zweiter und dritter Stelle wird gezielte **Vernetzung** mit anderen AkteurInnen der gemeinnützigen Arbeit (40%) sowie die Organisation von **Erfahrungsaustausch** (38%) genannt, aber auch das „*Netzwerken, insbesondere mit Lokalpolitik und regionaler Wirtschaft*“ und der „*Austausch zu besonderen Kompetenzen anderer*“ sind Bedarfswünsche.
- Information zu **Weiterbildungsmöglichkeiten** sowie die Organisation von **Praxisworkshops** nannten jeweils 31% als Unterstützungsbedarf.

<sup>4</sup> Der [EhrenamtsPass](#) ist eine Vergünstigungskarte für Freiwillige, den die Freiwilligen-Agentur Leipzig seit 2004 vergibt. In 2017 wurden über 4.000 EhrenamtsPässe an Engagierte ausgehändigt.

<sup>5</sup> Die Freiwilligen-Agentur Leipzig organisiert auf Anfrage soziale Teamevents für Unternehmen.

<sup>6</sup> Bis 2015 war die Freiwilligen-Agentur Leipzig an der Durchführung des Sozialen Marktplatzes beteiligt, eine Veranstaltung, bei der sich Unternehmen und gemeinnützige Organisationen in ungezwungener Atmosphäre trafen, um Vereinbarungen zum gegenseitigen Nutzen zu treffen.

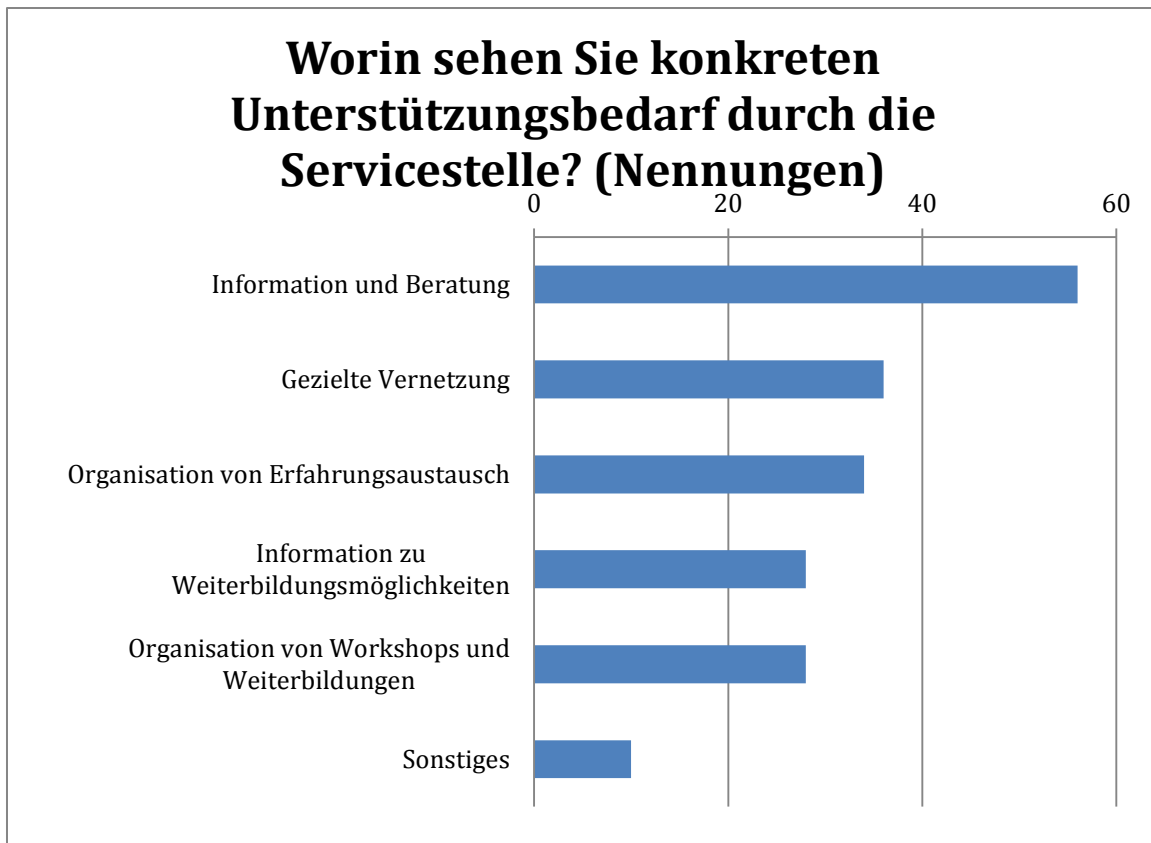


Abbildung 6 | Abgefragter Unterstützungsbedarf durch die Servicestelle

## Informationsbedarf nach Themen

Die OrganisationsvertreterInnen, die Unterstützungsbedarf (90%) anmeldeten, gaben auch konkreter Auskunft, zu welchen Themen Informationen benötigt werden.

- Fast die Hälfte der Befragten (43%) gibt das Thema **Öffentlichkeitsarbeit** an, gefolgt von **Freiwilligenmanagement** (42%) und **Fundraising** (40%). Diese Angaben decken sich überwiegend mit den vorher benannten Herausforderungen der Befragten, die sich vor allem in Nachwuchsgewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Sicherung langfristiger Finanzierung clustern lassen.
- **Netzwerk- und Lobbyarbeit** (33%) folgen bei der Frage nach Informationsbedarf. Dies korrespondiert mit dem angemeldeten Unterstützungsbedarf durch die Servicestelle: Vernetzung wurde als zweitwichtigste Maßnahme benannt.
- Auch bei **Personalentwicklung und Nachwuchsakquise** (29%) besteht hoher Informationsbedarf. Weitere genannte Themen sind Buchhaltung und Steuerrecht (22%), Projekt- und Zeitmanagement sowie Organisationsentwicklung (21%) sowie in Einzelnen „Vertragsgestaltung“ oder „GEMA“.

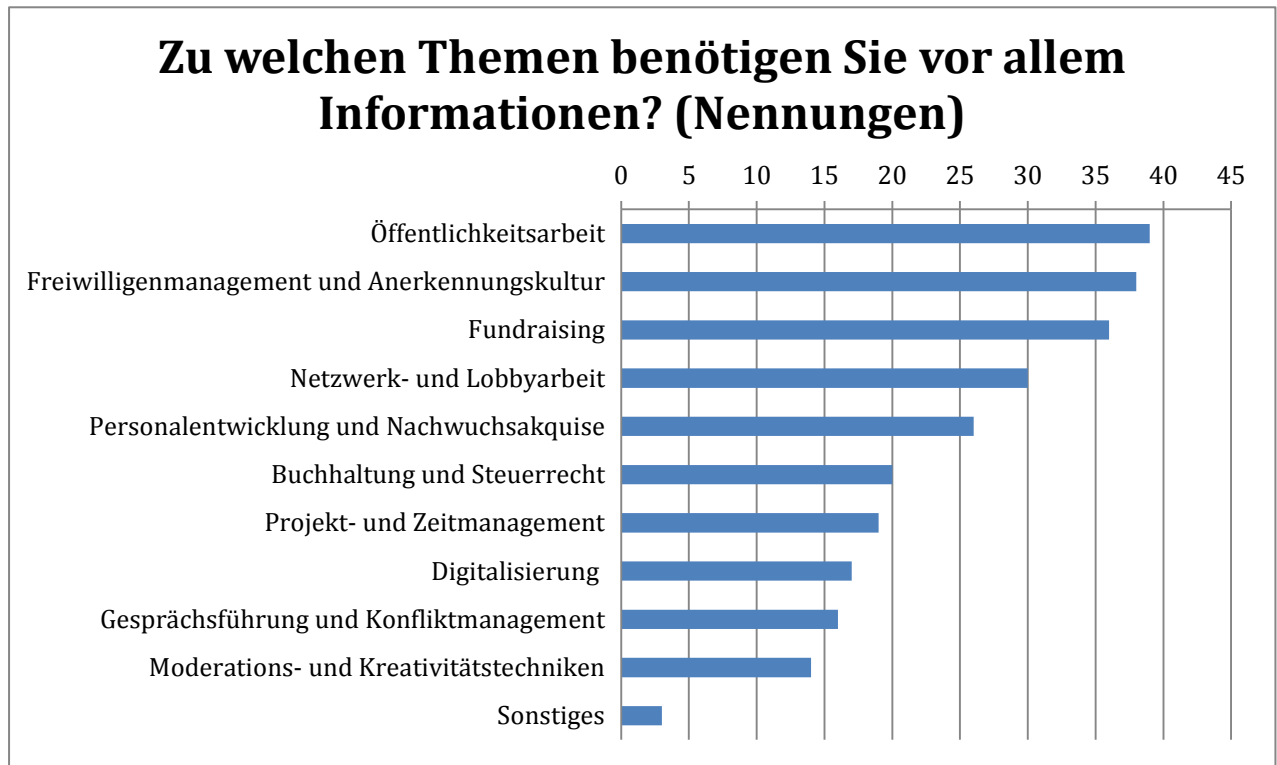


Abbildung 7 | Informationsbedarf nach Themen

## Bedarf eines Ressourcenpools für Leipzig

Die Freiwilligen-Agentur Leipzig realisiert einen **Ressourcenpool**, d.h. eine digitale Plattform zum Leihen, Tauschen und Verschenken von materiellen und immateriellen Ressourcen. Zielgruppe sind Gemeinwohlorganisationen. Im Rahmen der Befragung stellten wir die Frage nach dem Bedarf für eine Plattform dieser Art.

- Die Mehrheit (64%) der befragten Organisationen **befürworten** eine solche Plattform. Fast jede/r BefürworterIn (86%) nannte Ressourcen, auf sie gerne zurückgreifen würde. Dies waren vor allem Ressourcen für die Durchführung von Veranstaltungen (Technik, Räume, Ausstattung) sowie Transport und Know-how.
- In gleicher Weise erklärten sich die Befürwortenden bereit, **eigene Ressourcen** zur Nutzung durch andere Organisationen zur Verfügung zu stellen. Das Angebot deckt sich häufig mit dem vorher angegebenen Bedarf. Es können überwiegend Ressourcen für Veranstaltungen (Räume, Ausstattung und Technik) zur Verfügung gestellt werden, aber auch Know-how wird angeboten. Zudem werden Kreativangebote, Gartenarbeit, Korrekturlesen oder Vorträge genannt.
- Es zeigt sich, dass das Teilen von Ressourcen ein willkommenes **Anliegen** ist. Der Ressourcenpool bedient diesen Bedarf, indem er vorhandene Ressourcen von Gemeinwohlorganisationen in Leipzig sichtbar macht, den Prozess des Leihens vereinfacht oder vielerorts gar erst in Gang bringt.

## 4. Fazit

- Die Ergebnisse der vorliegenden Befragung bieten interessante Einblicke in die Leipziger Engagementlandschaft. Die Auswertung zeigt, welche **Herausforderungen** Engagierte umtreiben, zu welchen Themen Informationsbedarf besteht und wie Unterstützung gestaltet werden kann. Aus den Ergebnissen lassen sich Schlüsse zur Ausrichtung der Aktivitäten der Servicestelle für Vereine und Initiativen ziehen, um deren Arbeit wirksam und bedarfsorientiert zu gestalten.
- Der Verein ist nach wie vor die am meisten verbreitete Rechtsform und daher **Hauptzielgruppe** für die Aktivitäten der Servicestelle. Dabei sind Themen wie Vereinsgründung, Tipps zu Gemeinnützigkeit und Vereinsalltag zentral.
- Darüber hinaus leistet die Servicestelle Unterstützung auf dem Weg zur richtigen Organisationsform: welche Rechtsform für ein Vorhaben die richtige sein kann oder ob die Möglichkeit in Erwägung gezogen werden sollte, ein Projekt bei anderen Strukturen anzudocken. Ergibt sich im Beratungsprozess die Tendenz zu einer Organisationsform jenseits des Vereins, kann die Servicestelle auf Basis eines Verweisnetzwerks auf entsprechende Anlaufstellen aufmerksam machen.
- Den Verein **zukunftsfähig** zu machen, ist eine der zentralen Herausforderungen der Engagementförderung. Dieser Problematik nähert sich die Servicestelle durch ihre individuelle Beratungsleistung für VereinsvertreterInnen und ihre Aktivitäten zum Thema **Nachwuchsgewinnung**. Die Entwicklung eines adäquaten Formats zur Sensibilisierung von Vereinen für Veränderungsprozesse und Generationswechsel kann Aufgabe der Servicestelle sein.
- Die Gewährleistung nachhaltiger **Finanzierung** ist die zweite zentrale Herausforderung, mit der sich AkteurInnen des gemeinnützigen Sektors konfrontiert sehen. Die Sicherung langfristiger Finanzierung ist jedoch abhängig von der bestehenden Fördermittellandschaft. Häufig bestehen höhere Erfolgsaussichten in der Beantragung von Projektgeldern. Durch praxisnahe Beratung unterstützt die Servicestelle bei der Recherche und Beantragung von (Projekt-) Mitteln.
- Der größte Unterstützungsbedarf besteht in gezielter Beratung. Speziell die **individuelle Beratung** ist daher ein wichtiges Instrument für die Servicestelle und wird die meisten Kapazitäten binden.
- Unterstützung wird aber auch in der **Vernetzung** und im Austausch mit anderen AkteurInnen der Gemeinwohllandschaft benötigt. Geeignete Formate ggf. in Kooperation mit anderen Organisationen der Engagementlandschaft zu finden und auszuprobieren, wird Aufgabe der kommenden Zeit sein.
- Eine zentrale **Aufgabe** der Servicestelle für die Zukunft ist die Intensivierung der eigenen Öffentlichkeitsarbeit. Es sollen nicht nur mehr potentielle Ratsuchende in der Vereinslandschaft erreicht, sondern vermehrt auch Initiativen angesprochen werden. Dazu bietet sich an, verstärkt Netzwerkarbeit zu leisten und die Kanäle der ansässigen Medien besser zu nutzen.

- Der Bedarf an einem digitalen **Ressourcenpools** ist groß, daher wird die Freiwilligen-Agentur Leipzig dieses Ziel weiter verfolgen, um vorhandene Ressourcen in der Stadt zur nachhaltigen Verwendung sichtbar zu machen und Gemeinwohlorganisationen so in der Realisierung ihrer Aktivitäten zu unterstützen. Die Balance zwischen Gebenden und Nehmenden hat sich in dieser Befragung als ausgeglichen erwiesen. Dies ist ein wichtiger Indikator für den Erfolg des Projekts.

## Impressum

Herausgeber:  
Freiwilligen-Agentur Leipzig e.V.  
Dorotheenplatz 2  
04109 Leipzig

Vertreten durch:  
Petra Knötzsch (Vorstandsvorsitzende)  
Birgit Höppner-Böhme (Geschäftsführerin)

Kontakt:  
Telefon: 0341 / 149 47 28  
Fax: 0341 / 149 47 29  
E-Mail: [info@fwal.de](mailto:info@fwal.de)  
Internet: <http://www.freiwilligen-agentur-leipzig.de>

Diese Auswertung wurde maßgeblich erstellt von Judith Heese, Servicestelle für Vereine und Initiativen (Freiwilligen-Agentur Leipzig e.V.).

Kontakt Servicestelle für Vereine und Initiativen:  
Telefon: 0341 / 149 47 28  
Fax: 0341 / 149 47 29  
E-Mail: [servicestelle@fwal.de](mailto:servicestelle@fwal.de)  
Internet: <http://www.freiwilligen-agentur-leipzig.de/servicestelle>

Foto Umschlag: pixabay

## Anhang

### Fragebogen: Befragung zum Unterstützungsbedarf gemeinwohlorientierter Organisationen und Initiativen in Leipzig

\* Bitte nennen Sie uns den Namen Ihrer Organisation/Ihrer Initiative.

\* Welche Rechtsform hat Ihre Organisation?

- Eingetragener Verein
- Gemeinnützige GmbH
- Gemeinnützige UG
- Eingetragene Genossenschaft
- Initiative oder Projektgruppe ohne juristische Person
- Stiftung

Wie viele haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Mitglieder hat Ihre Organisation?

- Hauptamtlich Mitarbeitende:
- Ehrenamtlich Mitarbeitende:
- Mitglieder:

\* In welchen Themenbereichen arbeitet Ihre Organisation?

- Bürgerschaftliches Engagement
- Sport
- Gesundheit
- Integration und Migration
- Kinder- und Jugendhilfe
- SeniorenInnen
- Kultur
- Religion
- Sozialer Zusammenhalt
- Stadtentwicklung und Umweltschutz
- Globales Engagement
- Bildung und Wissenschaft
- Wirtschaft und Technik
- Geselligkeit/Unterhaltung
- Sonstiges (bitte angeben)

Was sind aus Ihrer Sicht die besonderen Herausforderungen Ihrer Arbeit?

Hatten Sie schon einmal Kontakt mit der Freiwilligen-Agentur Leipzig?

- Ja
- Nein

Wenn ja, was war der Anlass für Ihren Kontakt?

Haben Sie schon einmal etwas von der/über die Servicestelle gehört, gesehen oder gelesen?

- Ja

- Nein
- Weiß nicht

Hatten Sie schon einmal Kontakt mit der Servicestelle?

- Ja
- Nein

Wenn ja, was war der Anlass für Ihren Kontakt?

Worin sehen Sie konkreten Unterstützungsbedarf durch die Servicestelle?

- Gezielte Vernetzung mit anderen AkteurInnen der Gemeinwohlarbeit
- Informationen und Beratung zu Themen wie aktuelle Fördermöglichkeiten, Versicherungsschutz im Ehrenamt, Vereinsgründung, Gemeinnützigkeit, Öffentlichkeitsarbeit
- Information zu Weiterbildungsmöglichkeiten
- Organisation von Praxisworkshops und Weiterbildungen
- Organisation von Erfahrungsaustausch
- Sonstiges (bitte angeben)

Zu welchen Themen benötigen Sie vor allem Informationen?

- Öffentlichkeitsarbeit
- Fundraising
- Freiwilligen-Management und Anerkennungskultur
- Buchhaltung und Steuerrecht
- Digitalisierung und Nutzung der damit verbundenen Potenziale
- Personalentwicklung und Nachwuchsakquise
- Gesprächsführung und Konfliktmanagement
- Netzwerk- und Lobbyarbeit
- Projekt- und Zeitmanagement, Organisationskultur und -entwicklung
- Moderations- und Kreativitätstechniken
- Sonstiges (bitte angeben)

Die Freiwilligen-Agentur Leipzig realisiert eine digitale Plattform zum Leihen von materiellen und immateriellen Ressourcen. Möchten Sie im Rahmen dieses Ressourcenpools auch auf Ressourcen anderer Organisationen zurückgreifen?

- Ja
- Nein

Wenn ja, auf welche Ressourcen möchten Sie zurückgreifen?

Wären Sie bereit, eigene materielle und immaterielle Ressourcen anderen gemeinwohlorientierten Organisationen im Rahmen eines Ressourcenpools zur Verfügung zu stellen?

- Ja
- Nein

Wenn ja, welche Ressourcen können Sie zur Verfügung stellen?